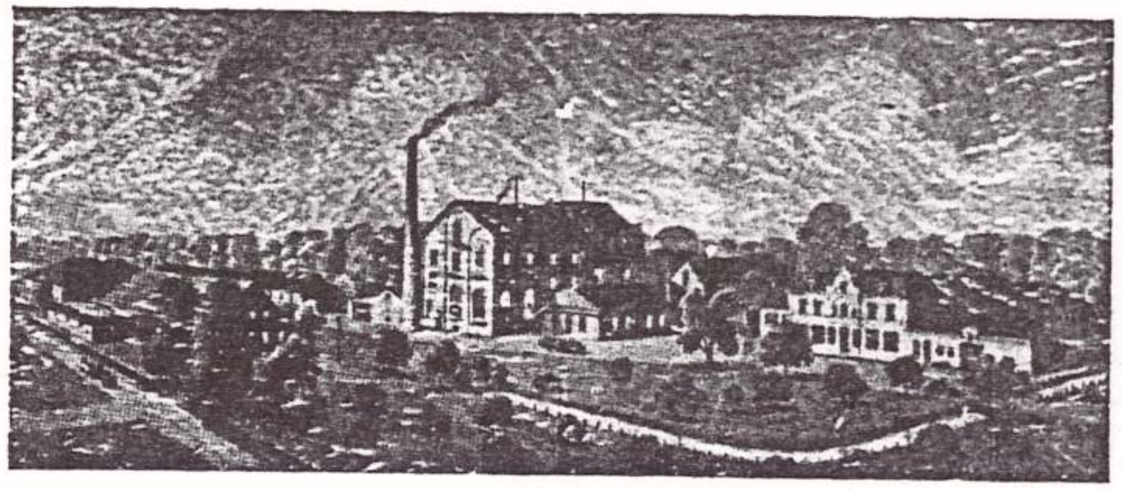
A. Kastein



Hirsch-Brauerei

F. A. Tangerding · Stenern bei Bocholt

EXPORT · PILS · MALZBIER

führt

GaststätteZumPitt

H. ELBERS

Suderwick

Vereinslokal des Grenzland-Sportvereins Viktoria 09 Suderwick

VIKTORIA GS. 09 SUDERWICK

FESTSCHRIFT

zum 50jährigen Jubiläum

des Grenzland-Sportvereins Viktoria 09

Suderwick/Westf.

Teppich- und Läuferweberei

Gebr. Scheer

SUDERWICK b. BOCHOLT

Bahnstation Bocholt - Ruf 340 Isselburg

Sehr wichtig ist von vornherein:

Zum Teppichkauf gehört Vertrauen!

Wer zu wählen versteht,

nimmt Gebr. Scheer-Qualität

Der gemütliche Erholungsort nach dem Sport ist

DORTMUNDER RITTER BIER

»Jägeringshof«

Inh. Sophie Peters

Zum Ausschank kommen I. a Getränke u. a.

das gute DORTMUNDER RITTER-BIER

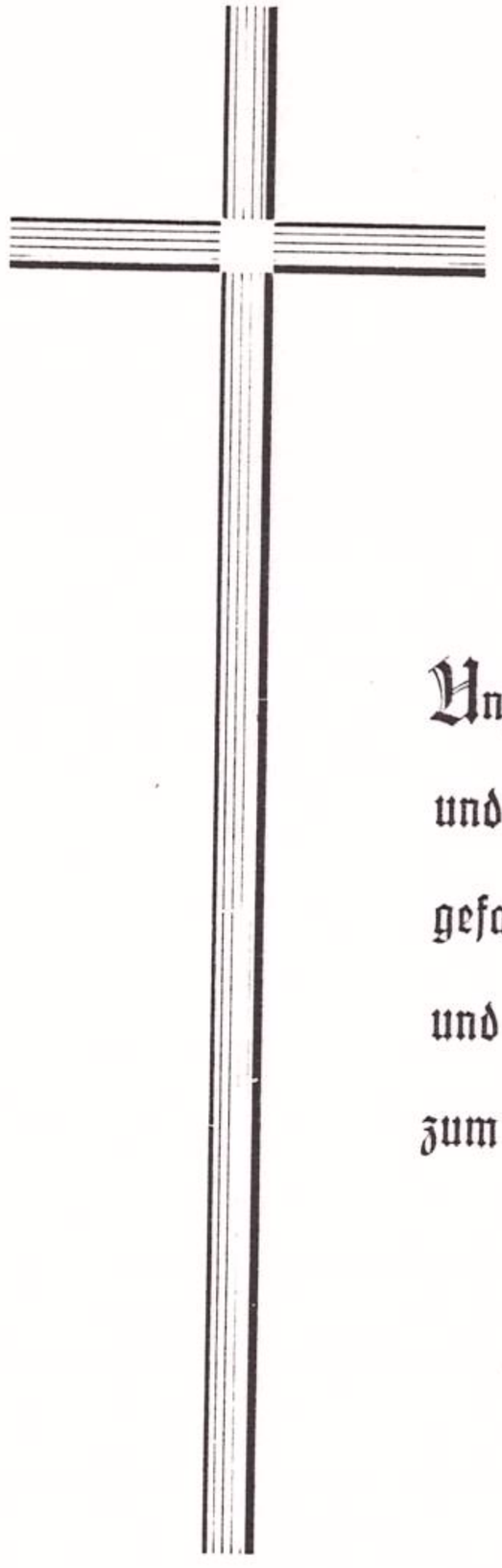
FESTSCHRIFT

zum 50jährigen Jubiläum

des Grenzland-Sportvereins Viktoria 09

Suderwick / Westf.

Hergestellt in der Buchdruckerei Kreilkamp, Bocholt, Nordstraße 20



Unseren verstorbenen

und in beiden Weltkriegen

gefallenen Mitgliedern

und Freunden

zum ehrenden Gedenken

GEBR.
VENDERBOSCH

SUDERWICK

ÜBER BOCHOLT

FERNSPRECHER ISSELBURG (02854) – 298

Fabrikation
feiner westfälischer Fleisch-
und Wurstwaren

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Sportfreunde!

Es ist und bleibt das Verdienst der ersten Pioniere des Fußballvereins Viktoria 09, dem Sport in unserer Gemeinde eine Lanze gebrochen zu haben. Die vor uns liegende Jubiläumsschrift soll uns einen Ueberblick über das Sportleben vom Gründungsjahre 1909 bis zur Gegenwart mit allen Höhen und Tiefen, die ein Vereinsleben mit sich bringt, geben. Wir leben heute in einem Jahrhundert wo die Technik immer mehr das Gesicht unserer Zeit formt. Sie hat im gewissen Sinne die Vorherrschaft über unser Jahrhundert angetreten. Dieses fordert von uns, daß wir unsere Jugend an Leib und Seele gesund erhalten, um sie damit zu ganzen Menschen zu erziehen. Der Idealismus unserer Jubilare kann nicht hoch genug bewertet werden. Sie setzten schon vor 50 Jahren die Ideen des Turnvaters Jahn, das Streben nach Leibesertüchtigung und der persönliche Einsatz im ritterlichen Kampf, auch in unserer Gemeinde in die Tat um. Die Saat, die 1909 gesät wurde, ist bei unserer Jugend auf guten Boden gefallen.

Trotz der furchtbaren Schicksale in den beiden Weltkriegen ist der Wille zur Leibeserziehung in Suderwick aufrecht erhalten worden. Dies ist als gutes Zeichen der Sportbegeisterung in unserer Gemeinde zu werten.
Wenn auch in den Gründungsjahren immer wieder von verschiedenen Seiten ängstlich befürchtet wurde, daß der Sportverein schlechten Einfluß auf die Bevölkerung unserer Gemeinde haben könnte, so haben die nachfolgenden Jahre doch in jeder Beziehung das Gegenteil bewiesen; denn die Männer, die sich dem Sport verschrieben hatten, waren und wurden Vorbilder zur Erhaltung der Gesundheit.

Der Mannschaftskampf im Fußball, sowie der Einzelkampf der Leichtathleten, sie alle schufen ein Kameradschaftsgefühl und eine Liebe zur Heimat, die gerade die Suderwicker so groß auszeichnet. Ich möchte daher nicht versäumen, an dieser Stelle allen denen zu danken, die sich schon in den Anfangsjahren des Sports in unserer Gemeinde dem Verein zur Verfügung stellten und gleichzeitig damit den Grundstein für die Jugend legten. Der heutigen Generation, die sich im Verein zusammengeschlossen hat, möchten wir im Hinblick auf die schwere Arbeit, die vor 50 Jahren geleistet worden ist, in Erinnerung bringen, daß die Arbeit im Sportverein eine Arbeit für die Zukunft ist. Für unsere Jugend ist sie damit unerläßlich. Sie erfordert den ganzen Einsatz aller Sportfreunde.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine gesunde Weiterentwicklung zum Wohle aller Mitglieder und Sportfreunde.

1. Vorsitzender W. Bülten

Rind- und Schweinemetzgerei

Theodor Baumann

Feine Fleisch- und Wurstwaren / SUDERWICK bei Bocholt

EHS

HÜBERS ELEKTROMASCHINEN

BOCHOLT / WESTF.

Franzstraße - Industriegelände

Fernruf Bocholt 3528

Ab 18 Uhr: Isselburg 333

Herstellung und Reparatur

von Elektromaschinen, Kraftjauchepumpen, elektr. Weidezäunen

Gaststätte und Ausfluglokal »Zum Waldtraum«

Heinrich Langenberg

Gepflegte Biere und Getränke

Erstklassige Küche · Spezialität: Große Langenberg-Platte

Grußwort zum Jubiläum

Meine lieben Sportkameraden!

Es bereitet mir aufrichtige Freude, gerade Ihnen die Glückwünsche zu Ihrem 50jährigen Jubiläum übermitteln zu dürfen, konnte ich mich doch persönlich bereits vor ca. 40 Jahren als jugendlicher Spieler von der Arbeit in Ihrem Verein, vor allem in der Jugendabteilung, überzeugen. – Wenn Sie an Ihrem Festtage, an dem ich leider wegen der Ferienzeit nicht teilnehmen kann, Rückblick halten, dann werden Sie sicherlich feststellen, daß bei aller Arbeit und Einsatzfreudigkeit die auftretenden Schwierigkeiten die Existenz Ihrer Gemeinschaft immer wieder gefährdeten. Grenzland bedeutet Schicksal. Und das Schicksal hat es nicht immer gut mit Ihnen gemeint. Umsomehr bewundere ich die Kraft und den Idealismus, die Ihre verantwortlichen Männer aufgebracht haben, um den Fußballsport und damit den Dienst an der Jugend zu fördern. – Für Ihre Mühewaltung und Ihre nimmermüde Einsatzfreudigkeit danke ich Ihnen auf das herzlichste und schließe den Wunsch an, daß Ihre weitere Arbeit eine erfolgreiche Entwicklung nehmen möge und daß Ihnen auch in Zukunft Idealisten zur Verfügung stehen mögen, die für die Belange des Vereins und damit für unsere große Sportgemeinschaft einzutreten bereit sind. –

Möge aber auch die Jugend erkennen, daß wir ihre Belange respektieren. –

In Dankbarkeit und mit herzlichem Glückauf Ihr

Heinrich Tervoert, Kreisvorsitzender

Der Sport hat hohe gesundheitliche, erzieherische und soziale Aufgaben.

Von Amtsdirektor Dr. Alfons Post

Die vorliegende Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Grenzland-Sportvereins Viktoria Suderwick von 1909 gibt ein anschauliches Bild von der wechselvollen Geschichte des Vereins. Aufwärts ist es gegangen und wieder abwärts. Alle noch so schweren Rückschläge wurden letztlich überwunden. Heute steht der Verein wieder kraftvoll im sportlichen Leben unseres Grenzlandes da und ist weit und breit geachtet.

Erfreulich ist der starke Drang der Suderwicker Jugend, sich sportlich zu betätigen. Kann doch der Wert des Sportes – namentlich für die Jugend – garnicht hoch genug veranschlagt werden! Das gilt sowohl in gesundheitlicher als auch in erzieherischer und sozialer Hinsicht.

Kein Zweifel, die Medizin und Hygiene unserer Zeit schützen vor vielen Krankheiten und verlängern das Leben. Kein Zweifel aber auch, daß die Haltungsschäden der Jugend, die Kreislaufstörungen, die Störungen der Herztätigkeit, die nervösen Störungen und die frühe Arbeitsunfähigkeit der Erwachsenen erschreckend zugenommen haben. Das ist vor allem eine Folge unserer fortschreitend technisierten und mechanisierten Arbeits- und Lebensweise, die mehr und mehr die natürlichen Formen der körperlichen Bewegung ausschaltet. Von diesem offenbar unaufhaltsamen Prozeß ist, schauen wir genau hin, kaum ein Berufszweig ausgenommen, nicht einmal der des Bauern. Hier den dringend nötigen Ausgleich zu schaffen, die jungen und auch die erwachsenen Menschen zu körperlicher Bewegung und Anstrengung zu bringen und sie dadurch gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist eine große und bedeutsame Aufgabe des Sportes in seinen verschiedenen Erscheinungsformen.

Neben diesem gesundheitlichen Wert des Sportes steht sein erzieherischer Wert. Der Sport ist – ohne daß damit sein spielerischer Gehalt geleugnet werden müßte – seinem Wesen nach Leistungssport. Die sportliche Leistung verlangt aber, daß Genußsucht und Bequemlichkeit, Ermüdungserscheinungen und vielerlei Schwierigkeiten mit hartem Willen bekämpft und überwunden werden. Dadurch ist der freiwillig ausgeübte Sport eine hervorragende Schule der Willenskraft, der Selbstbeherrschung und Selbstüberwindung.

Das dritte Moment, das dem Sport seinen Wert verleiht, ist seine soziale gemeinschaftsbildende Funktion. Zum Unterschied von den vielen Fach-, Interessen- und sonstigen Organisationen, in denen sich der Einzelne doch meist recht einsam fühlt, ist man im Sport in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten, in der man sich froh und unbekümmert dem gleichen Tun hingibt, in der man andererseits aber nicht gezwungen ist, sich zu nahe zu kommen. Kaum sonstwo bildet sich Gemeinschaft mit ihrer Ein- und Unterordnung so bereitwillig und so ungezwungen wie im Sport, und zwar nicht nur dort, wo es, wie beim Fußball, auf eine Mannschaftsleistung ankommt. Der sportliche Wettkampf mit dem natürlichen Drang des Einzelnen nach Geltung, Anerkennung und Sieg wird überhöht durch die Achtung vor dem Bemühen, der Anstrengung und Leistung des Gegners. Diese Fairness, die ein Wesensmerkmal des Sportes ist und bleiben muß, zwingt zur Anerkennung des Mitmenschen und wirkt dem natürlichen Egoismus entgegen, kurz, sie führt zu sozialer Gesinnung.

Diesen hohen Werten des Sportes zu dienen, war und ist das Bestreben des Grenzland-Sportvereins Viktoria Suderwick und seines Vorstandes, des jetzigen wie der früheren Vorstände. Allen, die dabei in den langen Jahren der Vereinsgeschichte mitgewirkt haben, gebühren Anerkennung und Dank. Mögen sich immer wieder von Idealismus getragene Menschen finden, die die verschiedenen verantwortungsvollen Aufgaben im Vorstand mit Tatkraft und lauterer Gesinnung wahrnehmen. Dann wird dem Verein eine glückhafte Zukunft zum Besten der Jugend und der Bürgerschaft gewiß sein.

WESTFÄLISCHE
RUNDSCHAU

DEINE HEIMATZEITUNG

mit Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Lebensmittel
Feinkost
Haushaltwaren
Textilwaren

Rud. Tuente Nachf.
Koll oHG.

Suderwick 131
Ruf 285 Isselbg.

Filiale Holtwick 65
Ruf 3779 Bocholt

Brutzentrale
Suderwick

WILHELM BRÜNTINK

Seit 1928
die bekannte Einkaufsstätte für Ihre
Eintagsküken und Junghennen

Suderwick, Am Fußballplatz
Ruf 342 Isselburg

Automobile Nähmaschinen Motorräder Fahrräder Waschmaschinen
Radio und Fernsehen

Gerhard Harmeling · Suderwick

Ruf 330 Isselburg

— Reparaturen werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt —

Festprogramm

für die Jubiläumswoche des G. S. V. Viktoria 09 Suderwick i. W.
vom 1. bis 8. August 1959

Samstag, den 1. 8.: 16.30 Uhr Jugendspiel Suderwick/Werth Ia komb. – 1. F. C. Bocholt Ia (Kreismeister)
18.00 Uhr alte Herren Suderwick – D. J. K. Lowick (Ausscheidungsspiel um den Amtspokal)
13.30 Uhr: Kranzniederlegung (Ehrenmal)

Sonntag, den 2. 8.: 14.00 Uhr Suderwick II – Dinxperlo II
15.45 Uhr: Suderwick I – Dinxperlo I
18.00 Uhr: Jubilarehrung im Vereinslokal Heinr. Elbers
19.30-20.00 Uhr: Pause
20.00-22.00 Uhr: Unterhaltungsprogramm
(Radkomik, Zauberei und humoristische Einlagen von bekannten und unbekannten Künstlern)
ferner große Jubiläumstombola.
ab 22.00 Uhr: Tanz.

Für die Veranstaltung ab 18.00 Uhr sind nur Ehrengäste, Gäste und Mitglieder mit Anhang zugelassen. Bitte Einladungskarten mitbringen.

Samstag, den 8. 8.: 14.30 Uhr: Suderwick II – D. Z. S. V. II (Holland)
16.15 Uhr: Suderwick I – D. Z. S. V. I (Holland)
18.00 Uhr: Kreisauswahl (Isselburg-Anholt-Lowick) – 1. F. C. Bocholt I (Amateur-Oberliga)
ab 19.30 Uhr: Schlußball.

Trinkste wenig - Trinste tüchtig
Geuting's Korn ist immer richtig
denn Gesundheit ist so wichtig.

Johann Bernhard Geuting · Bocholt-Spork

EINRICHTUNGSHAUS
Wilhelm Wilms
BOCHOLT · HOCHFELDSTR. 85

Foto-Atelier Pitz
Inh. Friedrich Pitz & Sohn, Fotografenmeister
Das älteste Fachgeschäft am Platze
Auszeichnungen im In- und Ausland.
Gold- Silber- und Bronzemedaillen.
BOCHOLT Nobelsstraße 38 Ruf 2680

Lebensmittel · Feinkost
Es bedient Sie gerne . .
Textilien **W. Tuente** Porzellan
SUDERWICK 166 über Bocholt

Die Zusammensetzung des Vorstandes von Viktoria 09 Suderwick von 1909 bis zur Gegenwart:

1909 wurden folgende Herren im Vorstand gewählt:
1. Vorsitzender: Franz Hövener
Geschäftsführer: W. van Bergen
Spielausschuß: Heinrich Elting und Johann Tacke

nach dem 1. Weltkrieg, also 1919:
1. Vorsitzender: Jansen
Geschäftsführer: Ludwig Busch
1. Kassierer: Alois Jansen
Spielausschuß: Heinrich Elting

1935: 1. Vorsitzender: Albert Stolte
Geschäftsführer: Theodor Ruß
Spielausschuß: Fritz Hübers und Johann Rexwinkel
Sozialwart: Theodor Wember
Johann Rexwinkel war gleichzeitig auch Jugendbetreuer.

1947: 1. Vorsitzender: Johann Hoven
Geschäftsführer: Theodor Ruß
Spielausschuß-Vorsitzender: Johann Rexwinkel

1957: 1. Vorsitzender: Werner Bülten
2. Vorsitzender: Heinrich Elbers
Geschäftsführer: Josef Nienhaus
Schriftführer: Josef Booms
Jugendleiter: Matthias Scheer
Bernhard te Grotenhuis
Bernhard Vienenkötter
Haupt-Kassierer: Hermann Rexwinkel
Unter-Kassierer: Alfons Kronenberg
Sportwart: Willi Hoven
Spielausschuß: Johann Rexwinkel und Edmund Möllenbeck

1958: 1. Vorsitzender: Werner Bülten
2. Vorsitzender: Heinrich Elbers
Geschäftsführer: Josef Nienhaus
Jugendleiter: Willi Hoven
Mannschaftsbetreuer: Karl Maurik, Arnold Kastein und Leo Pelmer
Sozialwart: Willi Harmeling
Schriftführer: Josef Booms
Haupt-Kassierer: Hermann Rexwinkel
Unter-Kassierer: Wilh. Hoven
Spielausschuß: Johann Rexwinkel und Edmund Möllenbeck

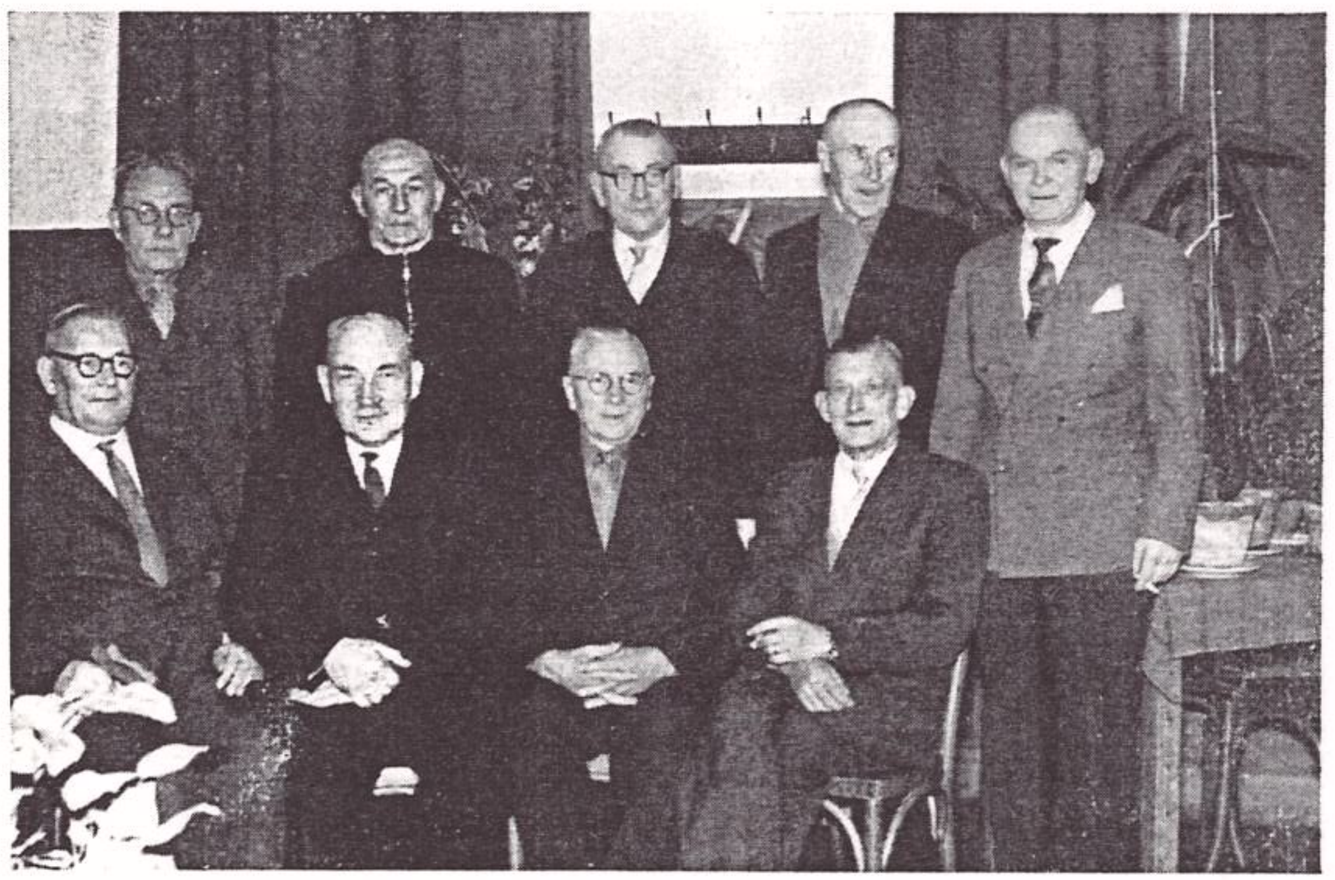
1959: 1. Vorsitzender Ludwig Geuting
2. Vorsitzender Edmund Möllenbeck
Geschäftsführer: Josef Nienhaus
Schriftführer: Josef Booms
Jugendleiter: Klemens Deckers
Haupt-Kassierer: Josef Büssing
Unter-Kassierer: Wilh. Hoven
Spielausschuß: Hermann Rexwinkel, Wilh. Heidemann u. Karl Maurick
Betreuer: I. Mannsch.: Karl Maurick
Betreuer: II. Mannsch.: Bernh. Termaat
Jugendbetreuer: Gustav Kopatz, Norbert Elting und Hans Bülten

Liebe Sportfreunde

Ich möchte meine Arbeit als 1. Vorsitzender des Vereins nicht beginnen, ohne dem scheidenden Vorsitzenden Kamerad Werner Bülten für seine seit der Wiederaufnahme des Spielbetriebes geleistete Arbeit zu danken.

Ich werde mein Bestes geben und mich bemühen in seinem Sinne unserem Verein vorzustehen.

Ludwig Geuting
1. Vorsitzender



Die Gründer von Viktoria 09 Suderwick

Unsere Ehrenmitglieder



Wenn wir unser Ehrenmitglied Wilhelm Hoven an 1. Stelle nennen, so geschieht es daher, daß er seit Gründung des Vereins im Jahre 1909 dem Verein ununterbrochen die Treue gehalten hat. Bereits in seiner frühesten Jugend trat er unserem Sportverein bei und war jahrelang als Mittelläufer ein Stammspieler der 1. Mannschaft. Er hat uns viel von seinen ersten Spielen, und von der Tätigkeit der ‚Viktoria' überhaupt, vermitteln können. Er ist auch heute noch aktiv im Vereinsleben tätig, kassiert er doch Monat für Monat als Hauskassierer die wichtigen Beiträge für unseren Verein. Trotz seines hohen Alters läßt er sich diese Arbeit nicht aus den Händen nehmen. Er ist darüber hinaus ein eifriger Zuschauer und ein ständiger Begleiter bei jedem Auswärtsspiel. Ihm sei besonders für seine treue Arbeit im Verein unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Bei der Wiedergründung im Jahre 1957 wurde Herr Alois Jansen auf der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Mit dieser Ehrung wurde eine Arbeit gewürdigt, die von unserer Generation richtig erkannt wurde, denn was unser Sportskamerad Alois Jansen als aktiver Spieler und auch später als treues Vereinsmitglied für unseren Verein getan hat, erachteten wir für so wichtig, daß wir ihm die Ehrenmitgliedschaft angetragen haben. Er ist heute, wie in früheren Jahren, Sonntag für Sonntag auf dem

Sportplatz zu sehen und gibt uns darüber hinaus immer wichtige Hinweise, die für unser Vereinsleben und vor allem für die Vereinsführung nur zum Vorteil sind. Durch ihn wird nicht zuletzt die enge Verbindung zwischen Suderwick-Ost und Suderwick-West fester geknüpft. Ihm sei auch hier an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für seine Sportfreundschaft und seine Vereinstreue ausgesprochen.

Als 3. Ehrenmitglied ist Sportskamerad Joh. Rexwinkel von den Vereinsmitgliedern ernannt worden. Auch bei ihm gilt, wie bei den anderen beiden Ehrenmitgliedern, daß seine ganze Liebe dem Fußballsport gehörte. Seit 1935 war er aktiv als Vorstandsmitglied tätig. Wir bedauerten nur, daß er aus Gesundheitsgründen im Frühjahr 1959 diese Arbeit einstellen mußte. Er war immer ein eifriger Verfechter des Fußballsportes und wußte als Leiter des Spielausschusses immer wieder die richtigen Worte für die ihm anvertrauten Spieler zu finden. Auch ihm sei an dieser Stelle für die aufopferungsvolle Arbeit unser Dank ausgesprochen.

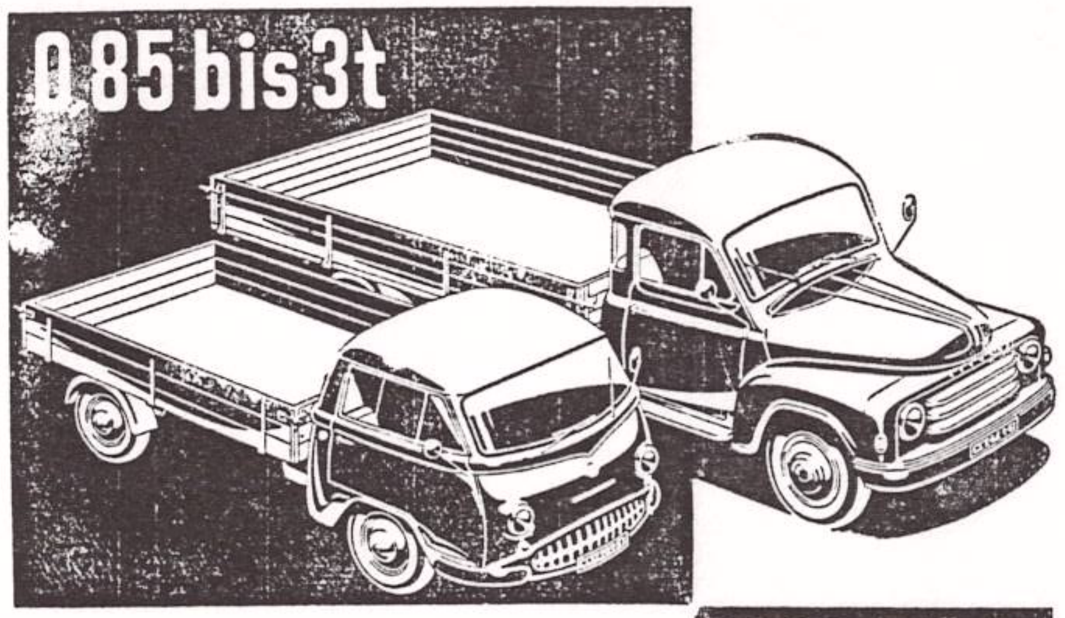
Viktoria

gestern und heute

Es ist schwer die genaue Monats- und Jahreszahl der tatsächlichen Gründung von Viktoria 09 zu ermitteln.

In den Jahren 1906-07 wurde von den Jugendlichen in Suderwick und Dinxperlo jede Blechdose, die man erwischen konnte, zum Fußballspielen benutzt. Man muß dies daher so bewerten, daß bereits einige Männer in anderen Städten das Fußballspiel gesehen hatten. Auf diese Weise kamen die Ideen auch in unsere Heimat. Einige Männer, die von auswärts nach Suderwick kamen und bereits das Fußballspiel beherrschten, taten ihrerseits alles, das Spiel auch bei uns populär zu machen. Allmählich wurde der Wunsch geäußert, in einem wettkampfmäßigen Spiel diesem Sport zu huldigen. Hier setzte nun die Frage nach einem geordneten Verein und Vorstand allen Wünschen einen Riegel vor. Aber auch diese Klippe wurde schnell umschifft, denn es fanden sich sehr bald die geeigneten Männer. Man traf sich nun wiederholt auf einer Wiese, um aus dem sich anbietenden Spielermaterial eine Mannschaft mit elf Spielern aufzustellen. Da man aber auch die Absicht hatte, sich mit anderen Mannschaften zu messen, mußte zuerst eine Vereinsgründung vorgenommen werden. Dies geschah eines Tages bei dem Gastwirt August Jansen. Nun war es aber zu dieser Zeit so, daß nicht nur die Suderwicker, sondern auch eine beträchtliche Anzahl von Spielern aus Dinxperlo den Wunsch hatten, bei uns zu spielen. So gab es bei dieser Vereinsgründung natürlich Schwierigkeiten in bezug auf den Vereinsnamen. Viele hatten den Wunsch, daß nicht der Ortsname Suderwick sondern Dinxperlo gewählt werden sollte. Aber nach langen und gründlichen Aussprachen einigte man sich und so entstand der Verein „Viktoria 09, Suderwick". In den Vorstand wurden W. van Bergen, Franz Hövener, Heinrich Elting und Johann Tacke gewählt. Die Vereinsfarben waren schwarz-weiß und das Vereinslokal wurde die Gastwirtschaft August Jansen.

Der gewählte Vorstand nahm sofort seine Arbeit auf und meldete den Verein beim Westdeutschen-Fußballverband an. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit erhielt man die Nachricht, daß der Antrag genehmigt worden



Schmeink & Co.

Hanomag - Tempo - Großhändler

(21a) BOCHOLT i. W.

Franzstraße 62 Telefon 2990

Kolonialwaren
Bäckerei
Mühle
Kohlenhandlung

Willi Essing

Spork 92 · Ruf 3297 Bocholt

Garage Smits

SHELL-TANKSTELLE

Abschmier- und Pflegedienst
Reparaturwerkstatt
Spezialist für VW und OPEL

DINXPERLO (Holland) Telefon 234

sei. Diese ganzen Abwicklungen fanden im Jahre 1909 statt. Nun konnte man von einem Suderwicker-Sportverein sprechen. Der Spielverkehr wurde zunächst mit den Vereinen aus der näheren Umgebung aufgenommen. In den Anfangsjahren hatte der Verein manche Schwierigkeit zu bewältigen. Da war z. B. der ewige Kampf mit den Besitzern, der für ein Fußballspiel in Frage kommenden Wiesen. So kam es vor, daß man an einem Sonntag in dieser, am nächsten Sonntag aber in jener Wiese spielen mußte. Da hieß es dann schnell eine Schubkarre genommen, die Tore darauf verladen, den Rest evtl. auf die Schulter genommen und auf zur nächsten Wiese. Diese Umzüge, so sehr man sie auch verachtete, brachten aber auch sehr viel Gelächter mit sich. Dies war wieder ein Zeichen dafür, daß alles mit Humor getragen wurde. Die ersten Fußballplätze in Suderwick waren die Wiesen von Tenbensel und Bülten. In der Saison 1910-11 nahm man zum erstenmal an den Meisterschaftsspielen teil. Für unsere heutigen Verhältnisse ist es interessant die Gegner bzw. Orte kennenzulernen, wo die Suderwicker seinerzeit antreten mußten. Die Viktorianer hatten dabei ganz schöne Entfernungen zurückzulegen. So u. a. Rheinberg, Uedem, Kleve, Schenkenschanz, Rees und Emmerich. Es ist daher nicht verwunderlich, daß bei den Auswärtsfahrten manchmal Komplikationen auftraten. Mußte man nach Rheinberg, so fuhr man mit dem Fahrrad bis Isselburg und dann per Bahn über Empel-Rees und Wesel nach Rheinberg. Bekanntlich verkehrten zu der Zeit nur wenige Züge und es geschah einmal in Rheinberg,



daß die Spieler nach dem Spiel keine Zeit mehr fanden, sich umzukleiden. Mit dem Anzug auf dem Arm, die Schuhe in der Hand, ging es dann im Dauerlauf zum Bahnhof. Im letzten Moment erwischten sie den Zug in

Richtung Wesel und nach Atem ringend betraten sie das Abteil. Erst jetzt fanden sie die Zeit ihre Sportbekleidung auszuziehen und sich in einen normalen sterblichen Menschen zu verwandeln .

In den meisten Fällen aber war das Fahrrad der treue Begleiter. So hat sich seinerzeit in Kleve folgende Begebenheit zugetragen: Bei strahlendem Sonnenschein spazierten die weiblichen Schönheiten von Kleve im Schatten ihres Sonnenschirmes auf der Hauptstraße. Entsetzt schauten sie auf, als plötzlich eine Staubwolke aufkam. Ihre Augen weiteten sich immer mehr, als aus dieser Staubwolke 15 bis 20 Radfahrer auftauchten. Eine von diesen jungen Damen, im weißen Leinenkleid, fiel fast in Ohnmacht, als zu allem Ueberfluß einer aus dieser Radfahrergruppe vom Rad sprang, sich höflich verbeugte und mit tiefer Stimme fragte: „Fräulein, wo können wir unsere Radfahrer hinsetten?" Nun, das Mädchen machte kehrt und ließ den Radfahrer, ohne eine Antwort zu geben, stehen. Dieses geschah den Suderwicker Fußballspielern, die in Kleve ein Meisterschaftsspiel auszutragen hatten. Da auch einige holländische Spieler mitwirkten, die die deutsche Sprache nicht richtig beherrschten und einer von diesen das Mädchen angesprochen hatte, ist der Vorfall leicht zu verstehen.



In Wesel, wo die Viktoria der nächste Gegner war, hatte man sich entschlossen, eine große Werbeaktion für dieses Fußballspiel zu starten. Dort war bekannt, daß mehrere Holländer bei uns im Verein mitspielten. Man war daher dazu übergegangen, dieses Spiel als Länderkampf Deutschland–Holland anzukündigen. Ein Suderwicker Bürger hatte die Plakate in Wesel

gelesen. Als er nun in Suderwick diese Ankündigung zum Besten gab, war man sehr bestürzt. In jenen Jahren war es üblich, daß, wenn es eben möglich war, der Gegner abgeholt wurde. Dieses sollte in Wesel mit einer Musikkapelle geschehen. Also sagten sich die Suderwicker, wenn wir mit Musik am Bahnhof abgeholt werden, dann müssen wir uns in Gala werfen. Der beste Anzug war also selbstverständlich. Aber man wollte trotzdem noch nobler erscheinen und so wurde beschlossen, daß jeder einen Spazierstock am Arm tragen mußte. So zog man in Wesel angekommen, in einem Arm die Fußballschuhe und andere Ausrüstungsgegenstände, am anderen den Spazierstock zum Vereinslokal.

Man könnte unendlich viel von solchen Begebenheiten hier aufzählen. Es würde aber im Rahmen dieser Jubiläumsschrift nicht möglich sein. Ein interessanter Spielabschluß kam 1913 anläßlich des Unabhängigkeitstages der Niederlande zustande. Als Gegner hatte man die Manschaft des Infanterieregimentes Nr. 56 aus Wesel verpflichtet. Auf Ahlersbuurs-Wiese sollte das Spiel ausgetragen werden. Schon am frühen Morgen trafen die Weselaner, bei denen eine Reihe bedeutender Spieler mitwirkten, in Suderwick ein. Der Mannschaftsbetreuer der Suderwicker Mannschaft, Heinrich Elting, nahm mit den Soldaten einen ausgedehnten Streifzug durch die Dinxperloer Lokale vor. Die Gäste kannten die tiefen holländischen Gläser nicht, welche ihnen schließlich zum Verhängnis wurden. Schon am frühen Vormittag waren sie in einer guten Stimmung. Als es am Nachmittag zum



Wettkampf kam, waren sie so erschöpft, daß sie bei der ersten Halbzeit mit 2 : 0 im Rückstand lagen. Den konnten sie allerdings in der zweiten Halbzeit wieder ausgleichen. Aber auch die Suderwicker sorgten noch für ein Führungstor und wurden mit 3 : 2 Sieger. Jeder Spieler bekam anschließend die Oranjenadel als Andenken.

Aus diesen Aufzeichnungen geht ganz deutlich hervor, daß zwischen Suderwick und Dinxperlo zu jeder Zeit ein enges Freundschaftsband bestand. Man kannte zu der Zeit noch keine Grenzen und hüben und drüben war man immer darauf bedacht, die Freundschaft zu festigen. Der Sportverein Viktoria 09 kann es sich zur Ehre rechnen, hier als erste geschlossene Gemeinschaft die Freundschaft mit den Dinxperloern gepflegt und gefördert zu haben. Leider machte der erste Weltkrieg allen Bemühungen ein Ende. Die Suderwicker Jungen wurden eingezogen und die Dinxperloer durften nicht über die Grenze. Einmal jedoch wurde eine rühmliche Ausnahme gemacht.

Da auch in Bocholt fast alle aktiven Fußballspieler Kriegsdienst leisten mußten, traten einige Bocholter an die noch in der Heimat zurückgebliebenen Fußballspieler heran, zu Gunsten des Roten Kreuzes ein Fußballspiel auszutragen. Da nun Bocholt keine komplette Mannschaft aufstellen konnte, wurde der Wunsch geäußert, einige Spieler aus Suderwick hinzuzuziehen. Man kam in Suderwick dem Wunsche nach, machte die Bocholter jedoch darauf aufmerksam, daß einige Spieler in Holland wohnen würden und daher nicht nach Deutschland einreisen durften. Nach Rücksprache mit der Kommandantur fand man eine Lösung. Für die Zeit des Spieles durften die holländischen Sportkameraden die Grenze passieren. Auch hier ist wieder der Beweis gebracht, daß der Sportverein keine Grenzen kennt.

Leider hat der Krieg manche Lücken in den Verein gerissen. Doch der Sportverein hat durch seine weite Jugendarbeit, die schon in den frühesten Anfängen gefördert und gepflegt wurde, dafür gesorgt, daß direkt nach dem Weltkrieg wieder mit dem Spiel begonnen werden konnte.

Wenn wir an dieser Stelle eine Person besonders erwähnen, so geschieht es daher, daß wir diesem Mann nicht mehr unseren persönlichen Dank aussprechen können. Es ist der Gärtnermeister Heinrich Elting. Leider ist er vor zwei Jahren gestorben.

Was dieser Mann für den Fußballverein geleistet hat, kann man nur schwer in Worten wiedergeben. Schon seit der Gründung des Vereins betätigte er sich im Vorstand. Er hat ein enormes Arbeitspensum geleistet. Darüber hinaus hat er durch finanzielle Hilfe nicht nur den Verein, sondern auch bei Krankheit die einzelnen Spieler unterstützt. Auch in den späteren Jahren hat er sich immer wieder aktiv in das Vereinsleben eingeschaltet. Er konnte uns so manchen Tip geben und stand uns immer mit Rat und

Tat zur Seite. Daß wir heute wieder einen Fußballverein in unserer Gemeinde haben, verdanken wir nicht zuletzt ihm. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Unser Ehrenmitglied, Herr Alois Jansen, der selbst in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg aktiv gespielt hat und auch später sehr enge Bindungen zum Verein unterhielt, hat sich die Arbeit gemacht, die Zeit von

1918 – 1924-25

in einer Niederschrift festzuhalten.

Die nachfolgenden Zeilen geben uns hierüber Auskunft.

Mit dem Beginn des 1. Weltkrieges kam der Sportbetrieb in Suderwick vollständig zum Erlahmen. Die aktiven Spieler wurden sowohl auf deutscher als auch auf holländischer Seite zum Heeresdienst eingezogen, die Grenzen wurden hermetisch abgeschlossen und es waren zu damaliger Zeit nicht genügend Nachwuchsspieler vorhanden, um den Sportbetrieb noch aufrecht erhalten zu können. In Dinxperlo wurde wohl ein Fußballklub unter dem Namen DVC. Dinxperlo gegründet, in dem die noch in der Heimat verbliebenen Viktorianer den Kern bildeten und in dem auch jüngere Spieler für den Sport herangebildet wurden.

Jedoch saß in dieser Gründung nicht der richtige Geist.

Dinxperlo war ja vor dem Kriege vollkommen nach Deutschland orientiert, sowohl in geschäftlicher als auch in kultureller und geselliger Beziehung. Holländisches Geld war zu der Zeit kaum im Umlauf, die Geschäfte hatten ihre Preise in deutschem Geld angegeben und nur für Steuern und Einzahlungen bei der Post hatte man holländisches Geld nötig und die Leute hatten manchmal Mühe und Not, um so viel holländisches Geld zusammenzubekommen.

Als der Weltkrieg zu Ende war und die Soldaten aus Krieg und Gefangenschaft wieder zurückgekehrt waren, da wurde natürlich auch die Frage nach der Wiederbelebung der ruhmreichen Viktoria wieder wach und es waren grade die in dem DVC. zusammengeschlossenen Spieler, die mit aller Macht darauf drängten, wieder in Deutschland zu spielen. Sie fühlten sich in Holland nicht wohl und dachten mit Wehmut an die frohen Stunden, die sie vor dem Kriege mit den deutschen Sportkameraden in Suderwick und der näheren Umgebung verlebt hatten.

Gar bald kam es wieder zur Aufnahme des Sportbetriebes in der alten Viktoria und man kann die folgenden Jahre wohl als die Glanzzeit und den Höhepunkt des Vereins bezeichnen. Von den Vorkriegsspielern



Waschmaschinen / Marken-Fahrräder / Haushaltungswaren

Gerhard Heckers

Suderwick-Dinxperlo, Bocholter Straße 2 · Ruf 302 Isselburg

blieben aber nur 3 als ständige Spieler in der ersten Mannschaft und zwar Fritz Knipscheer als Torwart oder Verteidiger, Wilhelm Baten als Mittelläufer und August Jansen als Halblinker. Hin und wieder spielten die alten Spieler noch wohl mal mit und standen ihren Mann, jedoch die Jugend hatte nach vorn gedrängt und wohl selten wird es in so einem kleinen Ort zutreffen, daß eine so große Anzahl von hochtalentierten gleichaltrigen Spielern vorhanden ist. In der Umgegend wurden überall Sportvereine gegründet, die jedoch bei weitem nicht an den Viktoria heranreichten. Das erste Spiel, welches nach dem Kriege überhaupt ausgetragen wurde, war gegen Anholt. Es wurde mit 5:2 gewonnen. Am folgenden Sonntag erhielt 1900 III eine Niederlage von 6:0 und das Retourspiel in Bocholt gewannen wir mit 12:0. In ein paar Spielen hatten wir unsere Form also schon erheblich gesteigert.

Im Sommer hielten wir ein Sportfest ab, zu dem die 1. Mannschaft von 1900 Bocholt eingeladen war, die prompt eine Niederlage von 5:2 hinnehmen mußte. Ebenso das Rückspiel in Bocholt konnten sie trotz 3 Elfmeter und 2 Platzverweisen nicht gewinnen; es ging 2:2 aus.



Auch die I. Olympia mußte hier auf dem Platz die Segel streichen, während wir in Bocholt auf dem ungewohnten Sandplatz eine Niederlage hinnehmen mußten.

In den Punktspielen errangen wir auf Anhieb die Meisterschaft, nach-

dem wir den Gruppensieger der II. Gruppe Friedrichsfeld in einem dramatischen Kampf in Wesel mit 4:1 besiegt hatten.

Später mußten wir allerdings noch ein Spiel gegen Emmerich 09 austragen, welches am grünen Tisch mit uns punktegleich geworden war, nachdem wir leichsinnigerweise das letzte vollkommen belanglose Spiel gegen 1900 III mit einer zusammengestoppelten Mannschaft verloren hatten.

Aber das entscheidende Spiel gegen Emmerich 09 wurde in Bocholt mit 1:0 gewonnen und, wenn ich mich recht entsinne, trat B. Roeterink, der sonst nicht mehr aktiv spielte, dieses alles entscheidende Tor.

Der Sportplatz war zunächst beim Gute Tenbensel und später an der Aa auf einer Wiese, die uns gehörte. Das Vereinslokal war ebenfalls bei uns und wir konnten zeitweise 3 Senioren und 3 Jugendmannschaften aufstellen und außerdem noch eine „Alte Herrenmannschaft". Im Vereinslokal herrschte immer Hochbetrieb. Es war ja Inflationszeit, und die Holländer konnten für 10 cent schon mindestens 3 Glas Bier bekommen und bekamen noch 1000 Mark heraus. Die Vereinskasse machte natürlich den Währungsverfall mit, sodaß trotz der sportlichen Blüte die finanzielle Misere vorherrschte. Fahrtkosten mußten immer von den Spielern selbst bezahlt werden, und wir mußten damals sehr viel weiter reisen als heute. Das Fahrrad war unser Hauptverkehrsmittel. Oft fuhren wir den ganzen Weg hin und zurück oder, wenn es zu weit war, fuhren wir mit dem Rad nach Empel und stellten dort bei Schepers im Pferdestall unsere Räder unter und fuhren mit der Bahn zu unserem Spielgegner.

Nachdem wir in unserer näheren Umgebung sozusagen unschlagbar geworden waren, wagten wir uns auch an höherklassige Gegner heran. Zu damaliger Zeit gab es nur eine Ligaklasse, dann folgten A Klasse B Klasse usw. Wir verpflichteten die Ligareservemannschaft von Westfalia Herne, die am 1. Neujahrstage hier haushoch mit 6:0 verlor. Allerdings war der Platz stark verschneit und die Herner hatten sehr ausgiebig Sylvester gefeiert.

Union Hamborn und Viktoria Oberhausen wurden ebenfalls geschlagen Zum Stiftungsfest luden wir die Reserve von Hamborn 07 ein. Diese verstärkten Ihre Mannschaft mit 4 Spielern aus der 1. Mannschaft, darunter auch Heini Winter, der mehrmals repräsentativ für den WSV gespielt hat. Dieser war mein Gegenspieler. Während es mir in den bisherigen Spielen immer gut gelungen war, mit meinem Gegner fertig zu werden, war mir dieser doch in jeder Beziehung über, und ich habe an dem Tage eine wenig gute Figur gemacht.

Es war das erste Spiel seit der Wiederaufnahme nach dem Kriege, welches auf eigenem Platz verloren ging.

Die Hamborner waren mit großem Aufgebot an Schlachtenbummlern nach hier gekommen u. a. auch einige Stimmungskanonen, die sehr viel zum

Gelingen des Festes beigetragen haben. Ich habe dieses Fest auch heute noch als eins der schönsten Feste in Erinnerung, die ich je mitgemacht habe. Auch die Hamborner konnten sich gar nicht trennen. Von Isselburg fuhr schon längst kein Zug mehr und sie waren immer noch da. Sie mußten also zu Fuß bis Empel tippeln, aber Zug um Zug fuhr ab und sie waren immer noch da. Schließlich war das Fest zu Ende. Wir hatten zum guten Schluß noch 15 Mann mit 30 Fahrrädern organisiert. So konnten die 45 Hamborner per Fiets nach Empel kommen und unsere 15 fuhren dann mit je einem Rad an der Hand wieder nach Hause; um 6 Uhr morgens waren sie wieder hier.

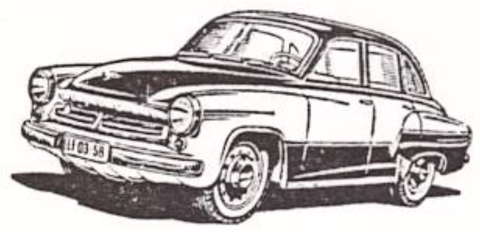
Durch den Ruhreinbruch der Besatzungsmächte kam der Spielbetrieb im Jahre 1923 arg ins Stocken. Es wurde ein Pokal ausgesetzt, der für alle Klassen ausgespielt wurde, die außerhalb der Besetzungszone spielten. Der Pokal ist nie gekauft worden, da das dafür gesammelte Geld durch die Inflation wertlos geworden war und die Runden sind auch nicht ganz ausgespielt worden. Wir hatten schon einige Spiele gewonnen, verloren aber gegen den Weseler Spielverein mit 2:1. Es war dieses der einzige Verein der A Klasse, dessen Torwart Kröger in Suderwick bei H. Tangelder als Kraftfahrer beschäftigt war. Dieser hatte uns vor dem Spiel schon eine dicke Packung angedeutet, jedoch waren die Weseler heilfroh, als der Schlußpfiff ertönte.

Auch Isselburg gehörte zu den Pokalrundenteilnehmern. Diese waren immer schon etwas neidisch auf uns und beim Pokalspiel lagen wir schon weit in Führung, was selbst der Isselburger Schiedsrichter nicht verhindern konnte.

Da plötzlich passierte es! Ein Isselburger Stürmer wurde von unserem Verteidiger D. de Leeuw absolut nicht regelwidrig aber mit solchem Schwung an die Seite gesetzt, daß er einige Meter weiter erst wieder Boden faßte. Voller Wut stürzte er sich auf unseren kleinen David und versetzte ihm einige Fußtritte. Wilm Baten stob hinzu und wollte ihm auch einige versetzen. Ich konnte jedoch noch grade rechtzeitig dazwischenspringen und weitere Tätlichkeiten verhüten. Plötzlich ertönte ein Pfiff; der Schiedsrichter hatte das Spiel abgebrochen. Wir waren alle platt, aber die Isselburger waren schon auf dem Heimweg.

Sie taten noch ein Uebriges und berichteten dem Verband, daß bei uns auch Spieler mitwirkten, die im Ausland wohnten, was wir ja auch nie verheimlicht hatten. Der Verband sah sich ob dieser tendenziösen Berichte veranlaßt, sämtliche holl. Spieler zu sperren. Das Spiel gegen Isselburg mußte mit einer rein deutschen Mannschaft wiederholt werden. Wilm Baten wurde gesperrt, obwohl er nichts getan hatte. Für das Spiel sahen wir schwarz, aber wir traten trotzdem mit einer zusammengewürfelten rein Suderwicker Mannschaft an. Ich spielte Mittelläufer, auf und ab wogte der Kampf, es fielen keine Tore, es wollte und wollte nicht klappen. Wir waren

Der neue 4-türige Wartburg 900 cm - Preis 4995,-- DM.



JOH. ELSEBROCK - Bocholt i.W. - Franzstr. 11 Ruf 3276

Die Freunde des Sports treffen sich in Spork bei

Geuting-Wesselbaas

DAB

l.a gepflegte Getränke - Gute Küche

Im Ausschank: DAB das Bier von Weltruf!

- Feine und gute Lebensmittel
- Erstklassige Fleischwaren
- preiswert mit Sparmarken

immer im Spargeschäft

G.H. Klomps Dinxperlo

Der Sommer ist schöner
mit Gartenmöbel von



VIETH



Kinderwagen · Spielwaren - BOCHOLT, Ravardistraße

ja auch nur zu Dritt aus der regulären ersten Mannschaft, L. Busch, mein Bruder August und ich. Plötzlich erhielt ich im Mittelfeld den Ball, sauste vor, umspielte einen, noch einen und noch einen, war vor dem Tor. Der Torwart stürzt sich auf den Ball, eine kleine Drehung und auch der Torwart war umspielt und ich lag mitsamt dem Ball im Netz 1:0. Völlig erschöpft und doch glücklich mußten meine Kameraden mich aufheben. Mein Bruder schoß noch ein zweites Tor und wir gewannen das Spiel 2:0.

Nachdem wir dem Verband eine mehrere Seiten lange Aufklärung über die hiesigen Verhältnisse gegeben hatten, wurde die Sperre für die holl. Spieler sofort wieder aufgehoben. Wir konnten wieder aufatmen.

Jedoch es war zu spät. Die Verhandlungen hatten mehrere Wochen in Anspruch genommen und inzwischen hatten sich in Dinxperlo einige rührige Männer aufgetan und dort den heute noch bestehenden SVD. gegründet. Das war das Todesurteil für unsere Viktoria. Mehrere Jahre ruhte der Fußball, bis in den 30er Jahren durch herangewachsene Jugend in Colenbranders Busch der Suderwicker Sport wieder ein beachtliches Können erreicht hatte.

Hierüber berichten die nächsten Kapitel.

Da der Spielbetrieb in den Jahren 1924/25 aus den schon erwähnten Gründen eingestellt wurde, sah es so aus, als ob das sportliche Leben in unserer Gemeinde ganz zum Erliegen kommen würde. Das Fußballspielen war zwar zum Erliegen gekommen, aber die Jugend beschäftigte sich nun mehr mit Leichtathletik und Faustball, so daß doch immer wieder auf irgendeine Art Sport getrieben wurde. Gerade für das Faustballspiel hatte man in Kohlenbranders Busch einen schönen Faustballplatz geschaffen, der auch eifrig von der Suderwicker Jugend benutzt wurde. Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren zu der Zeit nicht gerade günstig u. jeder war froh, daß er einige Groschen nebenher verdienen konnte. Daß diese Sportzwecke verwendet wurden, ist besonders anzuerkennen. Wiederholte Versuche, das Fußballspiel wieder zu starten, scheiterten daran, daß kein Platz vorhanden war. Die Suderwicker, die noch fußballbegeistert waren, betätigten sich in den Vereinen der Nachbargemeinden. Der Wunsch, in Suderwick den Spielbetrieb wieder aufzunehmen, führte schließlich 1935 dazu, das Vereinsleben neu erstehen zu lassen. Man fand sich in der Wirtschaft Albert Stolte ein, um den Vorstand zu wählen. Auch jetzt zeigte es sich wieder, daß der Wille zur sportlichen Betätigung schnell alle Hindernisse aus dem Weg räumte. Zum ersten Vorsitzenden wählte man Albert Stolte, zum Geschäftsführer Theodor Russ. Die Herren Fritz Hübers und Johann Rexwinkel wurden in den Spielerausschuß gewählt. Jugend- und Sozialwart wurde Theodor Wember. Vereinsfarben wurden wieder schwarz-weiß. Die Gastwirtschaft Albert Stolte hatte man als Vereinslokal ernannt. Den Fußballplatz bildete

die gepachtete Wiese von Wilhelm Jagerink. Da die Aufnahme in den Westfälischen-Fußballbund erfolgt war, wurde man der 2. Kreisklasse Borken-Bocholt zugeteilt. Namhafte Vereine gehörten dieser Gruppe an. Teilweise wurde mit 3 Seniormannschaften und einer Jugendmannschaft gespielt. Aber schon bald machte sich die Lage des Sportplatzes ungünstig bemerkbar. Bei starken Regenfällen stand die Wiese schnell unter Wasser, so daß immer wieder Spielausfälle zu verzeichnen waren. Ganz plötzlich fand man eine andere Lösung. Man erinnerte sich des Faustballplatzes. Schnell wurde mit dem Besitzer des Waldstückes ein Vertrag abgeschlossen. Zwar mußte der Platz erweitert werden, aber das beruhigende Gefühl, eines Tages wieder einen Sportplatz zu haben, spornte natürlich an. Da Bäume gefällt, Baumwurzeln auszuroden und Gräben zuzuwerfen waren, mußten die Mitglieder kräftig mitanfassen, das Gelände als Sportplatz herzurichten. Unter der bewährten Führung des Vorsitzenden Albert Stolte konnte dieses Problem zur größten Zufriedenheit gelöst werden. Von Jahr zu Jahr wurde die Anlage verschönert. Wegen seiner guten Lage im Wald wurde der Sportplatz auch von den Zuschauern gern besucht.

Man kann eine Parallele ziehen zwischen der Entwicklung des Platzes und der des Vereins. Die spieltechnische Entwicklung steigerte sich immer mehr. Den Höhepunkt hatte der Verein mit dem Gastspiel der Reisemannschaft von Schalke 04 gegen Rheingold Emmerich. Die Schalker gewannen mit 3 : 0. In den Meisterschaftsspielen hatte der Verein in den ersten Jahren einen guten Mittelplatz erkämpft. Der ersten Mannschaft gelang dann in der Saison 1933-39 der Sprung in die Spitzengruppe. Eine zeitlang konnte sogar die Tabellenführung erkämpft und gehalten werden. Leider warf zu Anfang des Jahres 1939 der Krieg schon seine Schatten voraus, so daß im entscheidenden Spiel gegen VfL. Rhede ein Teil der Spieler bereits zum Wehrdienst eingezogen war und nicht an diesem Spiel teilnehmen



konnte. Vor einer großen Zuschauerkulisse (es waren viele Suderwicker) wurde das Entscheidungsspiel hoch mit 8 : 1 verloren. Bis zu Anfang 1940 konnte der Spielbetrieb aufrecht erhalten werden. Die Jugend spielte noch bis 1944. Doch mit Mühe und Not mußte man die Spieler zusammentrommeln, um eine Mannschaft stellen zu können.

Der Zusammenbruch 1945 sah auch den Verein am Boden. Zu allem Unglück kam noch hinzu, daß der Sportplatz, der als Ackerland Verwendung gefunden hatte, nicht wieder zurückgegeben wurde. Dieser Platz, der vom Verein in mühseliger Arbeit erstellt worden war, mußte für immer abgeschrieben werden. Trotz wiederholten Drängens und Vorsprechens bei Behörden und Verwaltungen konnte eine Rückgabe nicht erreicht werden. Während des Krieges hatte der Sportplatz seinen Besitzer gewechselt und der neue verweigerte die Rückgabe. Da aber alle Unterlagen durch die Kriegsereignisse verloren gingen, hatte der Verein keinerlei Beweise mehr, um sein Anrecht geltend zu machen. Es war daher für die Suderwicker um so erstaunlicher, daß trotz Fehlens des Sportplatzes bereits 1946 das Vereinsleben wieder auflebte. Zuerst fand man sich nun in Wildenbest's-Wiese zu einigen Spielen ein. Auch wurden bald wieder die richtigen Männer gefunden, die sich bereit erklärten, die Führung des Vereins zu übernehmen. Nach wie vor war die Platzfrage das größte Problem. Großzügigerweise stellte der Sportverein Isselburg seinen Platz den Suderwicker-Sportfreunden zur Verfügung. So mußten alle Heimspiele in Isselburg ausgetragen werden. Sonntag für Sonntag hieß es daher auf auswärtigen Plätzen spielen. Das war für den Verein und die Spieler eine große Belastung, zeigte aber auf der anderen Seite den großen Sportgeist der Suderwicker. In den Vorstand hatte man alte, bewährte Leute gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde der ehemalige aktive Spieler Johann Hoven ernannt. Die Geschäftsführung übernahm wieder Theodor Russ. Johann Rexwinkel wurde Spielausschuß-Vorsitzender. Auch schloß man sich dem Fußballverband Niederrhein an. Wir wurden der zweiten Kreisklasse Wesel-Bocholt zugeteilt. Dies setzte nun voraus, daß wir sehr weite Strecken zurücklegen mußten. Fahrten bis Drevenack auf der einen, sowie Elten auf der anderen Seite mußten bewältigt werden. Da 1946/47 noch keine Privatbusse zugelassen waren, wurden die meisten Fahrten per Fahrrad unternommen. Daß viele Spieler dabei auf Vollgummireifen fuhren, sei am Rande erwähnt. Für die weiten Strecken hatte man eine Zugmaschine mit Anhänger auftreiben können. So ging es dann bei Sturm und Regen ohne ein Dach über dem Kopf auf große Fahrt. Es war nur dem Einsatz aller Vereinsangehörigen zu verdanken, daß zu der Zeit überhaupt gespielt werden konnte. An die Schwierigkeiten wie Benzinbeschaffung oder Besorgung der Ausrüstung für die Spieler, können wir uns alle noch sehr gut erinnern.

Wiederholte Bemühungen, in Suderwick einen Sportplatz zu bekommen, scheiterten. Im Sommer 1947 wurde der Spieler Kurt Voigt vom 1. FC. Bocholt als Trainer verpflichtet. Trainiert wurde auf dem Schulplatz der Pfarrer-

FARBEN LACKE GLAS TAPETEN

Albert Ratering

Maler- und Anstreichermeister

SUDERWICK 14

DROGERIE

G.J.W. Westerveld

Spezialhaus für alle Sportartikel

DINXPERLO, RAADHUISSTRAAT 9

Einen guten Trunk? Dann nach Prima Prima

Gaststätte A. Stolte

Suderwick Nr. 60



Bernhard *Reichenberg*

Herde · Öfen · Haus- u. Küchengeräte · Glas · Porzellan

BOCHOLT, Osterstraße 30 / Fernsprecher 23 80



Wigger-Schule. Die Früchte des Trainings zeigten sich bereits in der Saison 1947/48. Hatten wir bis dahin immer am unteren Tabellenende gelegen, so konnten wir im Frühjahr 1948 die erfreuliche Feststellung machen, daß wir einen guten Mittelplatz erkämpft hatten. Nachdem auch im Sommer 1948 eifrig trainiert worden war, hatten wir nach Abschluß der ersten Serie im Herbst 1948 den 2. Tabellenplatz erreicht. Wiederholt wechselten wir die Spitze mit Fortuna Elten. Alles deutete darauf hin, daß wir im Frühjahr 1949 den Aufstieg in die erste Kreisklasse schaffen würden. Doch die Grenzbegradigung brachte das ganze Sportsleben in Suderwick zum Erliegen. Der Sportverein mußte seine Tätigkeit einstellen. Damit war auch die Hoffnung, 1949/50 in einer höheren Kreisklasse zu spielen, dahin.

In den Jahren nach dem Krieg war ein besonders herzliches Verhältnis zwischen Vorstand und Spieler zustande gekommen. Verschiedene in dieser Zeit abgehaltene Kameradschaftsabende bezeugten dieses immer wieder. Besonders trat hierbei der leider so früh verstorbene Geschäftsführer Theodor Russ hervor. Mit Johann Hoven zusammen hat er in der schwierigsten Zeit der Vereinsgeschichte für den Verein gearbeitet und fast Unmögliches geleistet. Seine Bierzeitungen waren immer erstklassig erstellt und so mancher traute seinen Ohren nicht, wenn an diesen Abenden seine schon längst vergessen geglaubten Schandtaten wieder ans Tageslicht befördert wurden. Natürlich wurde alles groß aufgebauscht. Es ist wohl selbstverständlich, daß dabei die Verhältnisse an der Grenze besonders unter die Lupe genommen wurden.

Hin und wieder wurde auch wohl einer über den Durst getrunken. Ein Sieg muß eben gefeiert werden. Wenn es dann bei den Fahrten nach außerhalb einen Achsenbruch gab, so war damit das Signal zur gemütlichen Runde ge-



geben. Es dauerte doch eine gewisse Zeit, bis der Schaden behoben war. Solange der Verein besteht, war sein Hauptmerkmal die Kameradschaft, die zwischen Vorstand und Spieler herrschte. Es ist im Suderwicker-Sportverein eine Selbstverständlichkeit, daß sich jeder für jeden einsetzt. So mancher Sieg wurde hierdurch errungen.

Dem Vorsitzenden Johann Hoven möchten wir für die von ihm geleistete organisatorische Arbeit (organisieren) besonders herzlich danken. Was er in dieser Zeit für den Verein geleistet hat, dürfen wir als einmalig bezeichnen. Er fand immer und immer wieder Mittel und Wege um entweder Benzin oder Garnituren und dgl. für den Verein heranzuschaffen. Dies ist besonders hoch anzurechnen, da er durch schwere Kriegsverletzungen stark gehbehindert war und auch durch den verlorenen Krieg genau so wie alle anderen nicht auf Rosen gebettet war. Nur die richtigen Sportler können es ahnen, welche ungeheure Energie dazu gehörte, einen Sportverein nach dem 2. Weltkrieg zu führen. Das wurde besonders schwierig, da die Grenze zum Nachbarlande vollständig geschlossen war und der Hellweg mit einem Stacheldrahtzaun abgesperrt war. Diese Periode dürfte wohl als eine der schwierigsten im ganzen Vereinsleben zu werten sein.

Nachdem durch die erfolgte Grenzbegradigung der Spielbetrieb 1949 eingestellt werden mußte, wanderten die ehemaligen Aktiven des Vereins zu den benachbarten Vereinen ab. Durch die strenge Handhabung an den

Grenzübergäng[illegible], war es trotz wiederholter Bemühungen nicht möglich, mit den Sportskameraden im abgetrennten Gebiet Fühlung zu nehmen. Trotzdem wurde öfters von treuen Anhängern des Vereins der Versuch unternommen, den Spielbetrieb wieder in Gang zu bringen. Aber immer wieder scheiterten im Endresultat diese Unternehmungen an der Platzfrage. Nach acht langen Jahren gelang es endlich im Frühjahr 1957 ein günstiges Sportgelände zu pachten. Nachdem sämtliche Vorarbeiten abgeschlossen waren, wurde am 16. Aug. 1957 in dem Lokal Heinrich Elbers eine Gründungsversammlung abgehalten. Die Einladungen hierzu hatten bei den Suderwicker Sportfreunden regen Widerhall gefunden und sie erschienen recht zahlreich. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Werner Bülten, 1. Vorsitzender; Heinrich Elbers, 2. Vorsitzender; Geschäftsführer Josef Nienhaus; Schriftführer Josef Booms; Jugendleiter Matthias Scheer, Bernhard te Grotenhuis und Bernhard Vienenkötter; Hauptkassierer Hermann Rexwinkel; Unterkassierer Alfons Kronenberg; Sportwart Willi Hoven; Spielausschuß Johann Rexwinkel und Edmund Möllenbeck. Der Platz wurde umgehend spielfähig gemacht, so daß bereits im Herbst mit einem Spiel zweier Suderwicker Mannschaften der Platz seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Bis zum Frühjahr 1958 konnten mehrere Spiele ausgetragen werden. Dann wurde der Platz eingesät. Während der Sommermonate ruhte der Spielbetrieb auf dem eigenen Platz. Es wurde nur auswärts gespielt. Der Verein hatte mittlerweile in Ernst Wehren einen Mitarbeiter gefunden, der die spielerische Ausbildung für die Seniorenmannschaft übernahm. Im laufenden Spieljahr 1958/59 wurde der Verein der 2. Kreisklasse Wesel-Bocholt zugeteilt. Er nimmt im Moment in der oberen Hälfte der Tabelle einen soliden Platz ein. In der Zeit von 1957 bis heute wurde der Platzausbau weiter vorangetrieben. Ein Teil der Platzumrandung wurde angebracht. Die Fertigstellung soll bis zum Sommer 1959 erfolgen. Um in den Wintermonaten ein ordnungsgemäßes Training durchführen zu können, wurde eine Platzhälfte mit einer Lichtanlage versehen. Der weitere Ausbau soll noch erfolgen, an welchem sich Vorstand und Spieler regelmäßig beteiligen. Ungefähr 5000 Arbeitsstunden wurden seit 1957 von Vereinsmitgliedern geleistet. Es ist eindeutig zu ersehen, daß auch die jetzige Generation sich tatkräftig für die sportliche Weiterentwicklung in unserer Gemeinde einsetzt. Der Idealismus ist heute wie vor 50 Jahren geblieben. Aus der für unsere alten Sportler gültig gewesenen vorbildlichen Einstellung und Haltung müssen schließlich unsere Jungen die fruchtbare Erkenntnis gewinnen, daß der Idealismus eines Sportlers sein wesentlichster und wertvollster Charakterzug ist.

Die vor uns liegende Festschrift soll eine Wiedergabe „unseres Weges" sein. Sie konnte durch die nur lückenhaft vorhandenen Unterlagen leider nicht so vollkommen gelingen, wie wir es uns wünschten. Eine lückenlose Schilderung unserer Bestehenszeit mit seinen Höhen und Tiefen wäre für alle nach uns folgenden Vereinsmitglieder schon deshalb so wertvoll gewesen, weil ihnen daraus eine noch eindrucksvollere Erkenntnis gegeben würde. Die

Ihre Einkaufsquelle

W. Harmeling

Lebensmittel · Kurz- u. Textilwaren

Suderwick Nr. 150

Schuhhaus

für Herren,

Damen und

Kinder

Reparaturen

sauber und

preiswert

Wwe. Theo Russ

Nach dem Sport zum guten Ausflugsort bei

Franz Kleinheßling

Gastwirt in Brüggenhütte

Beste Bedienung. Ia Speisen und Getränke.

Seit 1875

Nienhaus-Lensing

Korn · Wacholder · Doppelkorn

Anis · Grenztropfen und diverse Liköre

Kornbrennerei Spork über Bocholt · Ruf 3228

Erkenntnis nähme, daß alle Männer, die bis heute beim Erstehen unseres Vereins tatkräftig mitgearbeitet haben, zu allen Zeiten die wenigen Höhepunkte und den häufigen Tiefstand – beide wird es immer geben – hingenommen haben, ohne jemals selbst darüber übermütig oder gar abtrünnig geworden zu sein.



Jubiläumsgeschenk der 1 A Jugend
Gruppensieger der Gruppe II

Mit der Neugründung am 16. 3. 57 begann auch gleichzeitig die Jugendarbeit.

Schon sehr schnell hatte Math. Scheer jr. eine Schüler- und Jugendmannschaft aufgestellt. Es begann nun eine Jugendarbeit, von der wir heute, nach knapp zwei Jahren sagen können, daß sie sehr gut organisiert wurde. Nachdem in der Saison 57/58 nur in der 2. Serie mit Pflichtspielen ein Spielbetrieb begonnen werden konnte, wurde in der Saison 58/59 erstmals an den Meisterschaftsspielen teilgenommen. In dieser Spielzeit stellte unser Verein eine 1 A Jugendmannschaft, die der Gruppe II zugeteilt wurde. Nach schweren Spielen konnte unsere Jugend am Schluß der Meisterschaftsspiele die Gruppenmeisterschaft erringen.

Dies ist nach einjähriger Jugendarbeit eine Leistung, die nicht hoch genug gewertet werden kann. Der Erfolg wurde nicht zuletzt durch eine gute Kameradschaft, sondern auch durch rege Beteiligung am Training erreicht. Leider trat Math. Scheer als Jugendleiter 1958 zurück. Wir sagen leider, denn er hat den Grundstein zu diesem Erfolg gelegt. Ihm sei für die geleistete Jugendarbeit besonders Dank gesagt.



Jugend und Sport

Von jeher war es eine Selbstverständlichkeit, daß der jeweils amtierende Vorstand, der Jugend sein besonderes Augenmerk widmete. Nur dadurch war es möglich, daß sich der Sport in unserer Gemeinde von Jahr zu Jahr einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreute und viele Anhänger anzog. Bei der Wahl des Jugendleiters muß besonders darauf geachtet werden, daß nur ein Mann mit großem Einfühlungsvermögen für die Jugendleitung in Frage kommen kann. Denn immer wieder tauchen Probleme auf, die den Jugendleiter, wenn er seine Arbeit ernsthaft durchführen will, vor schwere Entscheidungen stellt. Der Jugendleiter muß sich darüber klar sein, daß er in seiner Einstellung zum Sport die jungen Menschen beeinflußt, entweder zum Guten oder zum Schlechten. Seine Arbeit soll der Jugend gewidmet sein und er soll die jungen noch ungefestigten Menschen im positiven Sinne beeinflußen. Er fördert durch seine Arbeit den Nachwuchs und leistet damit dem Verein ungeheure Dienste.

Wie steht es jetzt mit dem Nachwuchs und wie steht der Verein zur Jugendarbeit? Wenn es auch bei uns in einer kleinen Gemeinde nicht so offen zutage tritt wie z. B. in einer Stadt, so müssen wir doch feststellen, daß durch Schundliteratur, Film usw. so mancher Jugendliche auf Abwege geraten ist. Mancher wurde durch schlechten Einfluß verleitet und endete durch ein Gerichtsurteil hinter Gittern.

Es dürfte schon aus diesem Grunde eine Beruhigung für die Eltern sein, wenn sie wissen, daß ihre Jungen in einem Sportverein ihre Freizeit verbringen und von verantwortungsvollen Menschen geführt werden, damit sie im Sinne des Turnvaters Jahn zu verantwortungsvollen Menschen erzogen werden. In den kleinen Vereinen haben wir die Möglichkeit, die Jugend vom Lärm und Trubel der Straße wegzuholen, um sie für den Sport zu gewinnen.

Es ergibt sich nun die Frage, was tun wir für unsere Jugend? Unsere Jubilare wissen ein Lied davon zu singen, wie es in früheren Jahren war. Wurde zu der Zeit ein Jugendlicher beim Fußballspielen erwischt, so mußte er unter Umständen damit rechnen, seine Lehrstelle zu verlieren. Daß die Eltern dann ihren Jungen das Fußballspiel verboten, kann man daher gut verstehen.

Wie anders liegen doch dagegen heute die Verhältnisse. Bereits in den Schulen ist man mehr oder weniger dazu übergegangen, das Fußballspiel zu pflegen. Kommt der Junge dann in das Alter, wo er in die Lehre eintritt, so wird er, sofern er sich für Sport begeistert, Mitglied des Sportvereins. Hier findet er nun in seiner Freizeit Freunde und Kameraden, die gleich wie er, ihre Freizeit dem Sport widmen. Daß dabei nicht nur Ballspiele in Frage kommen, zeigte der Waldlauf am Ostermontag in Bocholt. Von 25 Läufern holten sich die Suderwicker einen 3. und 6. Platz. Inwieweit an eine Ausdehnung der Leichtathletik gedacht werden kann, muß in Zukunft die noch offene Neuplanung des Sportplatzes klären. Auf jeden Fall ist der Beweis gebracht, daß die Jugend gewillt ist, von dem Gebotenen alles herauszuholen. Solange wir in Suderwick einen solchen Nachwuchs haben, brauchen wir uns um die Zukunft des Vereins keine Sorge machen.

Wir wünschen uns von leitenden Personen und Dienststellen nur eines, unterstützt die Jugendarbeit im Sportverein, wo ihr nur könnt. Der Dank wird euch eines Tages in Form von Erfolgen erfreuen. Es soll nun nicht heißen, daß nur der Erfolg zählt. Wir freuen uns auch so, der Jugend eine Möglichkeit zur sportlichen Betätigung geben zu können.

Daß der Jugend auch in den folgenden Jahren in jeder Lage geholfen wird, sei eine Pflicht für alle.

Lebensmittel · Feinkost
DROGEN
J. Ehlting
Suderwick · Ruf 314 Dinxperlo

B. ROSSBACH
FRISEUR
Kosmetik · Massage
Haar- und Hautpflege
SUDERWICK 133

In 4 wohnfertig eingerichteten
Ausstellungsetagen
warten MUSTERRING-MÖBEL u. MUSTERRING-POLSTERMÖBEL
mit Garantie auch auf Ihren unverbindlichen Besuch!
Spezial-Abteilungen für Kleinmöbel, Teppiche, Bettumrandungen,
Gardinen, Dekorationen, Bettwaren.
22 Musterfenster
Zeitgemäße Zahlungsweise bis 24 Monate
möbel Voth
Gegenüber dem Capitol

Kenner Kaufen Küppersbusch
Herde - Öfen - Gas - Elektro-Herde
bei
Alois Hungerkamp
Bocholt/Wesf. · Westend 2-6

Licht = Kraft = Radio
Theo Köching
Elektromeister
Suderwick III
Kühlschränke und Waschmaschinen

An alle Leser unserer Jubiläumsschrift!

Der Grenzlandsportverein Viktoria 09 Suderwick sagt allen Inserenten dieser Festschrift recht herzlichen Dank. Wir empfehlen die Anzeigen zur besonderen Beachtung, denken Sie bitte bei Ihren Einkäufen daran. –

Dann gilt unser Dank allen Spendern, die durch ihre Hilfe an der Gestaltung unserer Jubiläumsfeier beigetragen haben, u. a.: Die Firma Kemink-Knaak, die Firma Soergel & Co., Suderwick, Schuhhaus Rekers, Bocholt, Osterstr., Fa. Roetering, Dinxperlo u. a. m. Sie alle haben uns durch ihre anerkennenswerte Unterstützung die Möglichkeit gegeben, unsere Jubilare, unsere Spieler und unsere Mitglieder so zu ehren, wie es uns der Rahmen einer 50-Jahrfeier zur Pflicht macht.

Der Vorstand des Grenzlandsportvereins
Viktoria 09 Suderwick

Der Geschäftsführer
Nienhaus

Fördert den Sport und werdet Mitglied

des Grenzland-Sportvereins Viktoria 09

Suderwick / Westf.

G. Elsinghorst
BOCHOLT RAVARDISTR. 20

Über 100 Jahre das führende Fachgeschäft für Haus und Küche

RADIO
Ruf 28 48
van Oepen
Bocholt
Ravardistr. 32/34

Ihre Einkaufsstätte seit über 30 Jahren für
Radio Fernsehen Phono Möbel
Elektro-Waschmaschinen
beleuchtungskörper
Herde Öfen Kühlschränke
Nähmaschinen Fahrräder Mopeds
Zeitgemäße Zahlungsweise bis 24 Monate

Lebensmittel · Feinkost
Koskamp
Dinxperlo 71 · Fernruf 355
Gebäck · Rauchwaren

Lebensmittel
Bäckerei und Konditorei
Café
Joh. G. Bülten
Suderwick-West 48

DÜNGEMITTEL
KARTOFFELN
KOHLEN
Theo Krämer
Suderwick-West 48

60 Jahre

im Dienste der heimischen Wirtschaft!

Sparverkehr · Kontokorrentverkehr · Darlehen · Bausparverträge
Prämiensparen · Wohnungsbauprämiensparen
Verwaltung von Grenzlandkrediten und Wohnungsbaudarlehen
Ankauf und Beschaffung von ausländischen Zahlungsmitteln
Beratung von Import- und Exportgeschäften
Wechselstube · Triptykausgabe
Beratung in allen Geldangelegenheiten

Spar- und Darlehnskasse eGmuH.

Suderwick über Bocholt

TRINKMILCH - BUTTEREIBETRIEB

Molkerei Suderwick

e. G. m. b. H.

Suderwick Kr. Borken

Produkte aus Tbc.-freier Milch

Kraftfutterwerke

Gebr. Hübers

Suderwick

Abt. Walzenmühle und Mehlgroßhandel

RHEINKRONE

Gebr. Hübers

Wesel/Hafen

Abt. Geflügel- und Schweinefutter
Getreide-Großhandlung

Wentges & Co.

Rees/Rhein

Abt. Milchviehmischfutter Import - Export